

Ein kurzer Blick nach Großbritannien

Dort hat die sozialdemokratische Partei – Labour Party – einen Erdrutschsieg errungen und die **absolute Mehrheit gewonnen**. Aber wodurch wurde dieser Erfolg möglich? Der eigentliche Grund liegt im völligen Scheitern der konservativen, neoliberalen Wirtschaftspolitik der letzten Jahre. Diese Politik führte zu einem Niedergang der Bildungspolitik, der Gesundheitsversorgung und der öffentlichen Infrastruktur. Alle wichtigen Bereiche wurden privatisiert und den Gesetzen der Marktwirtschaft überlassen. Gewinne wurden an Investoren ausgeschüttet und so den Unternehmen entzogen. Die natürliche Folge ist das völlige Ausbleiben notwendiger Investitionen in neue Technologien und Infrastrukturmaßnahmen. Jeder der schon einmal in England versucht hat mit der Bahn zu fahren, in London aus der Leitung Wasser zu trinken, oder Kontakt zu einer Gesundheitseinrichtung vor Ort hatte, wird wissen wovon wir sprechen. Menschen mit guten Jobs müssen ihren Wohnungen räumen, weil die Mieten nicht mehr leistbar sind.

Warum kommen uns diese Probleme alle bekannt vor? Weil wir in der Wirtschaftspolitik in Österreich auch diesen konservativen, neoliberalen Wirtschaftskurs eingeschlagen haben. Wir müssen uns von der Vorstellung der Wirtschaftskompetenz der Konservativen endgültig verabschieden. Die daraus resultierende und völlig verständliche Unzufriedenheit der Bevölkerung ist ein Grund für den Rechtsruck. Der teuflische Kreislauf ist aber die Tatsache, dass genau diese dann gewählten Parteien diesen offensichtlich falschen Weg einschlagen.

Fahren wir wirklich in ganz Österreich diesen falschen Kurs? Nein, im Burgenland unter Landeshauptmann Hans Peter Doskozil wird mit einer absoluten Mehrheit der SPÖ, gegen großen Widerstand der Opposition ein sozialer und menschenfreundlicher Wirtschaftskurs mit großem Erfolg verfolgt. Im Burgenland wird massiv in die Daseinsvorsorge (Verkehr, Gesundheit, Pflege, Bildung) investiert. Leistbares Wohnen und die beste Gesundheitsversorgung sind Eckpfeiler dieser Politik.

Als Folge dieser aktiven Politik hat das Burgenland das beste Budget aller Länder vorgelegt. Es werden keine neuen Darlehen aufgenommen und die Ratingagentur Standard & Poor's hat das Burgenland mit AA/A-1+ und stabilem Ausblick bewertet.

Am 29. September wird auch über den zukünftigen Wirtschaftskurs für ganz Österreich bei der Nationalratswahl entschieden. Ein kurzer Blick nach Großbritannien macht klar, dass wir die dort gemachten Fehler einfach auslassen müssen und den richtigen Weg, den sozialdemokratischen Weg, wählen müssen.

Übrigens, **nicht wählen ist keine Alternative**, denn jede nicht abgegebene Stimme stärkt den Extremismus, da diese Gruppen dann mit weniger Stimmen schon einen höheren prozentuellen Stimmenanteil erreichen. Also eigentlich ist nicht wählen gar nicht möglich!